

Die am jedem Wochentag Abend (mit dem Datum des folgenden Tages) zur Erscheinung gelangende unparteiische Zeitung

- 1. Kleine Postkarte
2. Sächsischer Erzähler
3. Sächsische Gerichtszeitung
4. Sächsisches Mysterium
5. Musf. Unterhaltungsblatt
6. Sonntagsblatt
7. Lustiges Bilderbuch

Preis bei den Ausgabestellen monatlich 70 Pfg., bei den Postämtern 75 Pfg.

Anzeigenpreis: Raum der Spaltenweise (ca. 10 Zeilen fassend) für in Sachsen wohnende Inserenten 15 Pfg., für außerhalb Sachsen wohnende Inserenten 20 Pfg.

Landes-Anzeiger.

Verbreitetes unparteiisches tägliches Volksblatt.

Die Hauptblätter des „Sächs. Landes-Anzeiger“ erscheinen (ohne dessen Extra-Beilagen) auch in einer billigeren Sonder-Ausgabe als: „Chemnitzer General-Anzeiger“

für Chemnitz monatlich 40 Pfg., frei ins Haus; außerhalb Chemnitz monatlich 50 Pfg., mit Postzinsen. Preisliste für 1891; Nr. 1315.

Der Sächs. Landes-Anzeiger ist für das Jahr 1891 eingetragen in der deutschen Post-Zeitungs-Preisliste unter Nr. 5419, in der österreichischen unter Nr. 2540.

Für Abonnenten erscheint monatlich im Jahre 3 Mal. Beilagenbuch (Zabebuch).

Verlags-Anstalt: Alexander Wiede Chemnitz, Theaterstraße Nr. 5. Preisdruck-Anstalt Nr. 136. Telogr.-Adr.: Landes-Anzeiger, Chemnitz.

Drahtnachrichten unseres Anzeigers.

Sonntag, 21. October.

Paris. Das Gouvernement hat einen Gesetzentwurf, betreffend die Landeigentümer und Briefstaubvereine, ausgearbeitet, in der Erwägung, daß es bei der gegenwärtigen Sachlage im Kriegsfall gefährlich sein würde, Privatleute den Gebrauch von Briefstaub zum Transport von Correspondenzen zu gestatten.

Rom. Der Abgeordnete Graf Antonelli hat die Initiative zu einem antichristlichen Feiern der Silbernen Hochzeit des Königspaares zu veranstalten Volksfesten ergriffen.

New-York. Der ehemalige Präsident der Republik Nicaragua, Fernandez Guzman, ist in Managua (Nicaragua) gestorben.

Barmen. Bei der Einfahrt in den Bahnhof Barmen-Mittershausen entgleiten sieben Wagen eines Personenzuges. Zwei Reisende sind leicht verletzt; der Materialschaden ist gering.

Emmerich. Die Steuerbehörde beschlagnahmt eine von London nach Berlin bestimmte Sendung sozialdemokratischer Schriften. Dieselbe wog 19 Kilo und war als Briefpapier deklariert.

Bürgerlicher Stolz.

Chemnitz, den 21. October.

In dem Proceß Manqué, welcher sich in voriger Woche in Berlin abgespielt hat, sind betrübende Thatsachen in die Erscheinung getreten, Thatsachen, welche man im Deutschen Reich bis dahin kaum für möglich gehalten hätte. Es galt bisher als eine reine Poesie Eigentümlichkeit, daß sich Personen in Staatsstellungen vorfinden, welche für Geld die Vermittlung von Orden und Auszeichnungen übernehmen, und nun ist dieselbe Erscheinung auch für die Hauptstadt des Deutschen Reiches festgestellt.

Scheu zu wünschen wäre es aber auch, wenn diese Verhandlung noch in anderer Richtung heilsam wirkte, wenn sie dazu beitrüge, den Bürgerstolz, der jeden tüchtigen Mann so wohl ansteht, zu kräftigen und zu stärken. Niemand wird leugnen können, daß in dieser Beziehung noch Manqué zu wünschen übrig bleibt, und wenn auch gegen widerwärtige Verhältnisse mitunter schwer anzukommen ist, wenn Schicksalsfälle manchen Nothen tiefer drücken, als gerade erforderlich, so müßte doch der Bürgerstolz anrecht erhalten werden, doppelt anrecht heute in den Zeiten socialer Bewegung.

Dem nun das Gemeinwohl verdienten Bürger verleiht der Fürst des Bundes Auszeichnungen, die aber ihrem Charakter gemäß nur wirklichem Verdienst zufallen sollen. Jeder Bürger, welcher eifrig um das Gemeinwohl besorgt ist, hat sein Verdienst, er thut aber auch nur, was seine Pflicht und Schlichtigkeit ist, er wird nicht für jede Kleinigkeit um einen Orden oder Titel beanspruchen.

nichts ändern. Ausnahmen bestärken nur die Regel. Wir sagen heute: dem Verdienst seine Krone, aber es darf nicht allein im Hinblick auf die Erregung äußerer Auszeichnungen in solchem Sinne gearbeitet werden. Deutschland hat eine treu monarchische Bevölkerung; wir haben Tausende und Abertausende von Männern, die in schlichter gedankloser Weise das Beste thun, alles Brücken mit ihrem Namen vermeiden, die den Lohn ihrer Arbeit in sich tragen.

Der Proceß Manqué hat Unheilvolles gebracht, Dinge, von welchen, wie schon erwähnt, zu wünschen ist, daß sie sich in keiner Richtung hin wiederholen möchten. Da ist kein vergessener Grund zu erkennen, es handelt sich nur um ein Warnungsschild für die Zukunft. Unsere Zeit erfordert von allen Bürgern hohen sittlichen Ernst und feste Thakraft, und diese können nur aus selbstbewußtem Streben, Selbsterziehung und Bürgerstolz entspringen.

Politische Rundschau.

Chemnitz, den 21. October 1891.

Deutsches Reich. In dem Neuen Palais bei Potsdam fand am Montag eine größere Abendgesellschaft statt. Am Dienstag Morgen 7 1/2 Uhr unternahm das Kaiserpaar mit dem Kronprinzen und Gesele einen Spazierritt in die Umgegend von Potsdam. Um 10 Uhr hatte der Kaiser im Neuen Palais eine Konferenz mit dem Reichskanzler v. Caprivi und arbeitete von 11 Uhr ab mit dem Chef des Militärkabinetts, General-Adjutanten v. Schöke.

Im Gegensaße zu Kopenhagener Nachrichten, welche meldeten, die Kaiserin des Kaiserpaars nach Skandinavien über Danzig erfolgen, behauptet die „Pol. Corr.“, die Reise werde über Berlin, Bromberg und Thorn angetreten werden.

Die Württembergische Regierung hat die Entlassung des Fürsten Bismarck eingeleitet. Die Antwort auf diese letzte Frage gibt schon die Reichsverfassung: Die Entlassung, resp. Berufung des Reichskanzlers steht ausschließlich dem Kaiser zu.

Die Württembergische Regierung hat einen Antrag Mellenburg-Schwerins, betreffend die Errichtung eines zweiten Schiedsgerichts der Berufsvereine für die Unfallversicherung der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter des Großherzogthums Württemberg-Schwerin, zugelassen. Der Geschäftszweig bei dem bisherigen einen Schiedsgericht in Schwerin hat in den letzten beiden Jahren einen Umsatz angenommen, der über die ursprünglichen Erwartungen erheblich hinausgeht.

Die Württembergische Regierung hat einen Gesetzentwurf vorgelegt, durch welchen der Bundesrat ermächtigt werden soll, die Angeremissionen der in Oesterreich getriebenen Vereinsthaler unter Erhaltung derselben zu dem Wertverhältnisse von drei Mark gleich einem Thaler anzuordnen.

Die Gesamtkosten für die Besetzung Helgolands sollen sich, bez. „Voll. Jg.“ zufolge, angeblich auf 1000000 Mark belaufen. Die Begründung dieser Forderung wird dem Reichstage, wie es heißt, in Form einer Denkschrift unterbreitet werden.

General-Deputant Benz, commandirender General des siebenzehnten Armeecorps, ist unter dem 18. October zum General der Infanterie befördert. General Benz ist der erste bürgerliche commandirende General der deutschen Armee.

Bei Besprechung der Rede Bollmar's sagt die „A. V. B.“: Gegen eine Politik wie die Bollmar'sche sei vom parlamentarischen Standpunkte nichts einzuwenden. Die Socialdemokratie werde dem Reichstage nie beherrschend, könne aber ihre Machtstellung noch sehr verfestigen.

Bei Besprechung der Rede Bollmar's sagt die „A. V. B.“: Gegen eine Politik wie die Bollmar'sche sei vom parlamentarischen Standpunkte nichts einzuwenden. Die Socialdemokratie werde dem Reichstage nie beherrschend, könne aber ihre Machtstellung noch sehr verfestigen. So einseitig auch die Socialdemokratie die Interessen der industriellen Arbeiter wahrnehme, so müsse doch anerkannt werden, daß eine starke socialdemokratische Fraction ein notwendiges Product der socialwirtschaftlichen Entwicklung sei.

General-Deputant Benz, commandirender General des siebenzehnten Armeecorps, ist unter dem 18. October zum General der Infanterie befördert. General Benz ist der erste bürgerliche commandirende General der deutschen Armee.

Bei Besprechung der Rede Bollmar's sagt die „A. V. B.“: Gegen eine Politik wie die Bollmar'sche sei vom parlamentarischen Standpunkte nichts einzuwenden. Die Socialdemokratie werde dem Reichstage nie beherrschend, könne aber ihre Machtstellung noch sehr verfestigen. So einseitig auch die Socialdemokratie die Interessen der industriellen Arbeiter wahrnehme, so müsse doch anerkannt werden, daß eine starke socialdemokratische Fraction ein notwendiges Product der socialwirtschaftlichen Entwicklung sei. Selbst eine rücksichtslose Weltentwässerung jener Machtstellung könne innerhalb der gesetzlichen Schranken von wohlthätigem Einflusse auf die Gestaltung jener Entwicklung sein.

Hinsichtlich der Jubiläums- und Alters-Versicherung ist den Vorständen der Versicherungsanstalten die Befug-

nitz zur Verhängung von Ordnungsstrafen übertragen worden. Einzelne Versicherungsanstalten hatten um von dieser Befugniß gegen Arbeitsgeber Gebrauch gemacht, weil die Beitragssummen in die Contingentlisten nicht in fortschreitender Reihenfolge eingetragen waren, wie Solches im Befehle vorgeschrieben ist. Das Reichsversicherungsamt hat indessen entschieden, daß die Bestimmung einer Strafe aus diesem Anlasse unzulässig ist, weil das Gesetz zwar die erwähnte Vorschrift getroffen, aber für deren Nichtbefolgung eine Strafe nicht ausdrücklich festgesetzt hat.

Oesterreich-Ungarn. Vor dem Schlusse der Landesausstellung in Prag haben die dortigen Behörden eine ganze Anzahl von Ergebenheitsadressen an den Kaiser Franz Josef geschickt. Wenn die Herren denselben Eifer bewiesen hätten, um den ersehnten Beschimpfung von Deutschen in Prag durch die Kaiserin ein Ende zu machen, so wäre es sicher besser gewesen.

Italien. Es werden angebliche Weidgereisen des italienischen Königspaares für das nächste Jahr nach London und Petersburg angekündigt. Reisen ist zwar schön, aber das wäre doch etwas Viel auf einmal. Infolge der Banauere der vulkanischen Ausbrüche bei der Insel Pantellaria ist ein Kriegsschiff dorthin beordert.

England. Die 3. Versammlung der nationalen Vereinigung wurde gestern Morgen in Kilkenny eröffnet. Eine große Menge hatte sich auf dem Bahnhof angemeldet, um O'Brien zu erwarten. Eine starke Polizeimacht war in Erwartung von Unruhen aufgestellt. Ueberall in der Stadt waren Placate, mit einem breiten, schwarzen Rande versehen, angebracht, die in ihrer Spitze die Ueberschrift „Erwacht!“ trugen und in großer Schrift folgendes enthielten: „Männer von Kilkenny! Vergeßt nicht, daß unser Führer erwacht wurde, vergeßt nicht, daß O'Brien sagte, Schladten werden nicht mit Forderungen geschlagen.“ Die Ansprache O'Brien's wurde mit einem späteren Zug gemeldet.

Frankreich. Die französische Militärverwaltung hat ein Truppencontingent an die algerisch-marokkanische Grenze geschickt, um den Uebertritt marokkanischer Stämme, die untereinander Krieg führen, nach Algerien zu verhindern. Vielleicht wird man auch noch mehr. General Sausier hat angeordnet, daß die unter seinem Befehle stehenden Truppen, welche nicht an den letzten großen Lebnungen Theil genommen haben, ein dreitägiges Garnison-Manöver durchmachen sollen.

Russland. Zur Erinnerung an den Seesieg bei Navarin, in welchem die türkische Flotte vernichtet wurde, hat am Dienstag in Sebastopol der Statthalter eines neuen schweren Panzerschiffes stattgefunden, welches den Namen „Navarin“ erhielt. Das Schiff wird der Schwarzmeer-Flotte zugetheilt.

Bei Besprechung der Rede Bollmar's sagt die „A. V. B.“: Gegen eine Politik wie die Bollmar'sche sei vom parlamentarischen Standpunkte nichts einzuwenden. Die Socialdemokratie werde dem Reichstage nie beherrschend, könne aber ihre Machtstellung noch sehr verfestigen. So einseitig auch die Socialdemokratie die Interessen der industriellen Arbeiter wahrnehme, so müsse doch anerkannt werden, daß eine starke socialdemokratische Fraction ein notwendiges Product der socialwirtschaftlichen Entwicklung sei. Selbst eine rücksichtslose Weltentwässerung jener Machtstellung könne innerhalb der gesetzlichen Schranken von wohlthätigem Einflusse auf die Gestaltung jener Entwicklung sein.

Hinsichtlich der Jubiläums- und Alters-Versicherung ist den Vorständen der Versicherungsanstalten die Befug-